

Stadtratssitzung vom 22. September 2016

Fragestunde F 5/2016

Umgestaltung der Vorgärten an der Allmendstrasse 12, 14 und 16

Alice Kropf (SP) vom 20. September 2016; Beantwortung

Wortlaut der Fragestunde

Im aktuellen Programmheft der CAFE BAR MOKKA ist im Vorwort von Pädü Anliker folgendes zur Umgestaltung der Vorgärten zu lesen (leicht gekürzt, ganzer Text unter <http://mokka.ch/mc-world/>):

Die Stadt Thun will die Vorgärten der Liegenschaften Allmendstrasse 16 (Alpenrösli), 14 (CAFE BAR MOKKA) und 12 (Wohnhaus) auf den Stand von 1924 zurückführen. Dazu soll das ganze Grün, alle Hecken und Bäume und vor allem der grosse Baum vor dem MOKKA liquidiert werden. Die Hauseinfahrten würden neu geregelt und die Vorgärten dann mit Beton-Sockelmauern und Zäunen ausgerüstet und locker mit irgendwelchen Blumensträuchern bepflanzt werden. Unsere Werbetafel, die Masten für die Girlanden und Fähnliketten müssten weichen und in den Vorgärten dürften keine Saurier, Papier- und Karton-Container mehr stehen, nein, es müsste dann clean sein, so wie es eben nur auf Plänen sein kann. Wir werden uns gegen dieses unsinnige Projekt wehren.

Der Gemeinderat wird gebeten, den Sachverhalt kurz zu erläutern und zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Weshalb wird die Umgestaltung der Vorgärten der Liegenschaften Allmendstrasse 12, 14 und 16 vorgenommen?
2. War die zuständige Abteilung im Vorfeld darauf sensibilisiert, dass die Pläne beim Mokka-Betreiber sowie regelmässigen Mokka-BesucherInnen auf Unmut, Unverständnis und Widerstand stossen könnten?
3. Ist der Gemeinderat gewillt, auf die Umbaupläne zurückzukommen und insbesondere mit Pädü Anliker eine bessere, einvernehmliche Lösung zu suchen?

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: Weshalb wird die Umgestaltung der Vorgärten der Liegenschaften Allmendstrasse 12, 14 und 16 vorgenommen?

Die Allmendstrasse ist eine der Haupteinfachachsen der Stadt Thun. Die sog. „Allmendgruppe“ umfasst die fünf städtischen Liegenschaften an der Allmendstrasse Nr. 8 bis Nr. 16 (Nr. 10 im Baurecht abgegeben). Die Bauten wurden in den Jahren 1866 bis 1896 erbaut und sind alle als schützenswert inventarisiert. Die städtebaulich wichtige Häuserzeile soll aufgewertet werden. Die Massnahmen umfassen vorerst die strassenseitigen Vorplatzbereiche, die heute rein zweckmässig gestaltet sind und hohen Unterhaltsbedarf aufweisen. Eine Machbarkeitsstudie wurde 2014/2015 durch extra Landschaftsarchitekten AG erarbeitet. Dabei wird dargestellt, wie die halböffentlichen und privaten Vorplätze in einem Gesamtkonzept neu gestaltet werden könnten.

Zu Frage 2: War die zuständige Abteilung im Vorfeld darauf sensibilisiert, dass die Pläne beim Mokka-Betreiber sowie regelmässigen Mokka-BesucherInnen auf Unmut, Unverständnis und Widerstand stossen könnten?

Die Nutzer der Liegenschaften sind bereits 2014 im Rahmen der Bedürfnisabklärung zur Machbarkeitsstudie erstmals involviert worden. Danach gab es mehrmalige Kontakte mit den Nutzern (z.B. zur Erläuterung der Machbarkeitsstudie und zur Besprechung des Vorprojektes). Die Nutzer wurden eingeladen, ihre Bedürfnisse einzugeben. Diese sind in das Projekt eingeflossen. Im Juli 2016 hat schliesslich eine Nutzerinformation mit allen Beteiligten (Nrn. 8 bis 16) stattgefunden. Intern ist das Projekt mit Stadtgrün (Bäume) und Tiefbauamt abgesprochen. Die Ausgestaltung und Dekoration des Vorgartens ist weiterhin Sache der Nutzer.

Zu Frage 3: Ist der Gemeinderat gewillt, auf die Umbaupläne zurückzukommen und insbesondere mit Pädü Anliker eine bessere, einvernehmliche Lösung zu suchen?

Der Gemeinderat hat sich bisher noch nie mit diesem Projekt befasst. Es liegen deshalb auch keine Beschlüsse des Gemeinderates vor, auf die der Gemeinderat zurückkommen könnte. Das zuständige Amt für Stadtliegenschaften ist gerne bereit, das Projekt im Rahmen der SAKO Bau und Liegenschaften vorzustellen.

Thun, 21. September 2016

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller